



GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHER KIRCHEN IM INNERSTETAL

AUSGABE 8 >>> MÄRZ BIS MAI 2021

MEINS.

**Die BasisBibel. So geschrieben,
dass du und ich sie verstehen.**

Der Mensch
lebt nicht nur
vom Brot.

5. Mose 8,3



INHALT

Angedacht - Seid barmherzig, wie euer Vater	3
Bibel in einfacher Sprache - BasisBibel	4
7 Woche ohne Blockaden	6
Konfirmationen	7
Freiwilliges Kirchgeld	7
Weihnachten open air	8
Pfarrhaus Haverlah	9
Informationsbeschaffung	9
Ansprechpartner/innen	10
Freud und Leid	12
Erinnerung an Heinrich Schwarze	12
Gottesdienste im Lockdown	13
Weltgebetstag Vanuatu 2021	14
Ostergottesdienste	16
Weihnachtstüte vom BuKiMo	16
Küsterjubiläum Sehlde	17
Abschied aus dem Kindergarten	17
Kindergarten Gustedt	18
Evangelische Jugend	19
Gottesdienste	20

IMPRESSUM

Gemeindebrief Nr. 8

Herausgegeben von den Kirchengemeinden Groß Elbe, Klein Elbe, Gustedt, Steinlah, Haverlah, Sehlde, Heere im Auftrag der Kirchenvorstände.

Redaktion:

Jürgen Grote V.i.S.d.P., Adresse s. S. 10
Christiane Heilmann, Betina Heinecke, Friederike Kohn,
Andreas Ohm, Michi Sauer

Fotos:

Jürgen Grote, Andreas Ohm, Friederike Kohn, „Der Gemeindebrief“, Deutsche Bibelgesellschaft.

Druck:

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen | 3500 Exemplare

Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich und wird kostenlos an alle Häuser verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1.5.2021



*Liebe Leserinnen
und Leser!*

*Fasten? Och nö, ich
verzichte doch sowieso
schon auf alles, was
mir Spaß macht.*

*Stimmt. In den vergangenen Monaten hat uns Corona
eine ziemliche Genuss-Bremse erteilt. Vieles, an dem
wir Freude hatten, das mit Geselligkeit, Kultur oder
Reisen zu tun hat, können wir gerade nicht erleben. Ein
Jahr lang schon begleitet uns die Pandemie und gestal-
tet unseren Alltag teilweise extrem, ohne dass wir einen
Einfluss darauf hätten.*

*Freunde berichten davon, dass sie inzwischen Super-
märkte in anderen Orten aufsuchen, wenn sie ein
Abenteuer brauchen und mal etwas Neues sehen
wollen. Früher sind sie dafür nach Kuba geflogen. Selbst
ich ertappe mich dabei, minutenlang vor einer gut ge-
füllten Drogerie-Auslage zu meditieren. Oh Du Luxus!
Vor hundert Jahren besaßen Menschen der westlichen
Welt im Schnitt 180 Gegenstände. Heute sind es etwa
10.000.*

*Fasten kann also nicht schaden – vielleicht animiert es
dazu, sogar auf noch mehr zu verzichten, als wir es im
Moment schon tun. Die derzeitige Situation kann uns,
trotz oder wegen ihrer Härte, dabei helfen, den Blick
von uns selbst zu lösen, um auf unsere Umwelt und die
Gemeinschaft zu schauen. Vielleicht fühlen wir das im
Moment nicht, aber wir sind nicht allein!*

*In unserem Frühlings-Gemeindebrief finden Sie Anre-
gungen für ein gutes Leben mit sich selbst und mitein-
ander – Themen wie Barmherzigkeit, Fasten und eine
Reise in den fernen Inselstaat Vanuatu laden dazu ein,
mal eine andere Perspektive einzunehmen!*

Viele Freude dabei!

Ihre

Friederike Kohn

SEID BARMHERZIG, WIE EUER VATER



*Jesus spricht: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“
Lk 6,36*

Liebe Leserinnen und Leser,

Bei unserer diesjährigen Jahreslosung musste ich als erstes an das Gleichnis vom barmherzigen Samariter denken. Er hilft einem Fremden, der durch einen Überfall verletzt ist. Obwohl er ihn nicht kennt, versorgt er ihn und bringt ihn zu einer Unterkunft, wo er ihn pflegen lässt und auch dafür bezahlt. Er tut also etwas für ihn, obwohl er dazu nicht verpflichtet ist. Die Hilfe für andere ist in diesem Gleichnis gemeint. Es wird von Jesus erzählt, um zu erklären, wer mein Nächster ist. Barmherzigkeit. Ein Begriff, den wir heutzutage nicht mehr so häufig nutzen. Seine Bedeutung kennen wir aber. Ein Herz für andere haben und dementsprechend auch handeln.

Ich denke aber, um den Vers aus dem Lukasevangelium zu verstehen, muss der Begriff weiter gefasst werden. Wenn ich mit jemandem barmherzig bin, beurteile ich das, was er getan oder gesagt hat, nicht

so streng. Die Fehler des anderen werden ihm nicht zur Last gelegt.

Viele Erfahrungen sprechen dafür, dass es die Sprache der Barmherzigkeit gegenwärtig schwer hat. Wer irgendeinen Fehler macht, dem wird dies oft immer wieder vorgeworfen. Es scheint uns leichter zu sein, das Schlechte eher zu sehen als das Gute. Es wird häufig mehr kritisiert als gelobt. Jeder von uns hat sicherlich diese Erfahrungen schon gemacht, und ich vermute, viele von uns haben sich hierüber auch schon geärgert.

Diese Erfahrungen möchte ich gern auf den Satz des Lukas übertragen. Für den Evangelisten erfolgt die Barmherzigkeit aus der Erfahrung, dass Gott mit uns barmherzig ist. Aus dem Vertrauen, dass wir Gott wichtig sind, er uns liebt, begegnen wir anderen nachsichtiger und verständnisvoller.

In diesem Pandemie-Jahr ist Barmherzigkeit eine Hilfe, an der sich entscheidet, ob wir geschwächt oder gestärkt aus dieser Erfahrung hervorgehen. Nicht darum kann es gehen, wortstark und mit Getöse uns Gehör zu verschaffen, um damit für unsere Freiheit zu streiten. Sondern um Barmherzigkeit und Mitgefühl für andere, Rücksicht, um nicht ungewollt das Virus zu verbreiten.

Das Wort Barmherzigkeit hat für Manche vielleicht etwas Altertümliches, etwas Gestriges, das es nur noch bei der Kirche gibt. Doch für mich ist Barmherzigkeit viel mehr: Es ist ein Programm, ein Auftrag Gottes an uns alle. Sei barmherzig

mit dir, sei barmherzig mit anderen, du verlierst nichts dabei. Du gewinnst.

Noch ein weiterer Gedanke ist mir im Blick auf Ostern wichtig geworden. Denn auch bei diesem Fest geht es um Barmherzigkeit. Diejenigen, die Jesus kreuzigen ließen, waren nicht barmherzig. Ihre festgefahrenen religiösen und politischen Vorstellungen ließen es nicht zu, dass Jesu Meinung und Verkündigung von dem barmherzigen Gott gehört wurden. Sie meinten im Recht zu sein, weil der Maßstab ihres Denkens nicht den Anderen sah, sondern nur die bestehenden Ordnungen und Regeln.

Gott durchbricht diese Verurteilung. Jesus wird auferstehen und die Hartherzigen werden nicht Recht behalten. Jesu Botschaft hat Bestand auch über seinen Tod hinaus. Dieses haben die Jüngerinnen und Jünger verstanden und haben ihren Glauben weitergegeben. Menschen wurden angesprochen und folgten ihnen. Kirche entstand.

Für mich ist diese Reaktion der ersten Christen viel wichtiger als die Frage, ob eine Auferstehung von den Toten möglich ist. Mit dem Vertrauen auf Gottes Liebe, die uns Menschen gilt, hat der Tod seine Macht verloren. Und was für Jesus gilt, das ist uns ebenso versprochen.

Andreas Ohm

Andreas Ohm

LÄUFT.

Die BasisBibel. So geschrieben,
dass du und ich sie verstehen.



Wenn du in Not bist,
rufe nach mir!

Psalm 50,15



Basis
Bibel

www.basisbibel.de

BIBEL IN EINFACHER SPRACHE

DIE BASIS BIBEL - EINE BIBEL FÜR EINE NEUE ZEIT

Am 21. Januar 2021 erscheint bei der Deutschen Bibelgesellschaft eine neue Übersetzung: die BasisBibel. Warum brauchen wir denn eine neue Übersetzung?, wird sich der eine oder andere vielleicht fragen. Gibt es nicht schon genug deutsche Bibelübersetzungen? Eigentlich reicht mir doch die Lutherbibel ...

Sprache verändert sich. Als Martin Luther vor 500 Jahren die Bibel ins Deutsche übertrug, lautete sein Erfolgsrezept: „dem Volk auf's Maul schauen“. Er suchte und fand eine Sprache, die auch die einfachen Menschen damals verstanden. Doch die Sprache von damals ist nicht mehr die Sprache von heute. Wie bei jedem Klassiker der Weltliteratur wird deshalb auch für die Bibel von Zeit zu Zeit eine Neuübersetzung notwendig, damit Menschen der jeweiligen Zeit sie lesen

und verstehen können. Das gilt insbesondere für junge Menschen, die mit der traditionellen Sprache und Bildwelt der Bibel nicht vertraut sind.

Nicht nur Sprache verändert sich, sondern auch die Art, wie wir lesen. Im Zeitalter digitaler Medien hat sich das Leseverhalten grundlegend verändert. Messenger-Dienste, Online-Berichterstattung, Social Media: Die Textmenge, mit der wir jeden Tag konfrontiert werden, nimmt stetig zu. Zeit und Bereitschaft für eine intensive Lesebeschäftigung nehmen dagegen ab. Der lesefreundliche Text der BasisBibel wurde von Anfang an für das Lesen am Bildschirm oder Display konzipiert. Es gibt diese Übersetzung deshalb auch als Online-Bibel im Internet und in der App Die-Bibel.de.

Was zeichnet die BasisBibel aus?

Die BasisBibel ist einfach zu lesen und gut zu verstehen. Dazu trägt ihre klare und prägnante Sprache bei, aber auch die Zusatzinformationen sowie ihr innovatives Design. Sowohl die Übersetzung als auch ihre Erklärungstexte wurden auf Basis aktueller Erkenntnisse in der biblischen Forschung vorgenommen. Insgesamt wirkten über 40 Theologinnen und Theologen an der Übersetzung und Prüfung des Textes mit. Dadurch wird neben der Verständlichkeit auch die inhaltliche Genauigkeit gewährleistet.

Für die BasisBibel wurden alle biblischen Texte vollständig neu übersetzt. Grundlage dafür sind die hebräischen und aramäischen Schriften des Alten Testaments so-

wie der griechische Text des Neuen Testaments. Die Übersetzerinnen und Übersetzer nutzten dafür die aktuellsten wissenschaftlichen Ausgaben, die den Bibeltext am zuverlässigsten wiedergeben. Bei der Übersetzung aus diesen Urtexten wurde Wert daraufgelegt, die ursprüngliche Bedeutung möglichst genau wiederzugeben. Eine weitere Maßgabe der BasisBibel-Übersetzung ist, dass wiederkehrende Begriffe im Urtext auch in der Übersetzung nachvollziehbar sind. Gleiche Stellen in den Evangelien beispielsweise sind in der BasisBibel auch als solche vom Wortlaut erkennbar.

Das Stichwort „Leichte Sprache“ prägt diese neue Übersetzung. Die Sätze der BasisBibel sind in der Regel nicht länger als 16 Wörter und bestehen höchstens aus einem Haupt- und einem Nebensatz.

Die sprachliche Struktur des BasisBibel-Textes folgt dem Gebot der Einfachheit: Alle Informationen innerhalb eines Satzes sind nacheinander und linear angeordnet. Das heißt, es gibt keine Schachtelsätze oder Einschübe, die den Lesefluss unterbrechen und das Verstehen erschweren. Charakteristisch ist auch das Schriftbild der BasisBibel, denn diese Sinneinheiten werden in den bisherigen Teilausgaben je auf einer eigenen Zeile abgebildet. Das erleichtert das Lesen, Aufnehmen und Verstehen des Textes.

Begriffe, die für die Sprache der Bibel zentral sind, deren Verständnis heute aber nicht vorausgesetzt werden kann, erfordern eine eigene Erklärung. In der BasisBibel werden solche Wörter nicht im Bibeltext umschrieben, wie es in vielen modernen Bibelübersetzungen üblich

ist. Begriffe wie „Gnade“, „Reich Gottes“ oder „Messias“ werden stattdessen farblich hervorgehoben und in einem zusätzlichen Kurztext am Rand erläutert.

Die BasisBibel ist dadurch einfach zu lesen und gut zu verstehen. Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) empfiehlt sie aus diesem Grund für die Arbeit mit Konfirmanden und Jugendlichen sowie allgemein für eine „Erstbegegnung mit der Bibel“.

Ausgaben der BasisBibel: Kompakt und Komfortabel

Das Neue Testament mit den Psalmen ist bereits 2012 erschienen. Nun ist auch das gesamte Alte Testament übersetzt und in diesem Zuge wurde das Neue Testament noch einmal nachbearbeitet. Für die Vollbibel stellte sich eine knifflige Frage: Wie kann man die großzügige Typographie beibehalten, nach der jede Sinneinheit in einer eigenen Zeile steht zuzüglich der Randerklärungen, ohne nachher einen unhandlichen Wälzer von 4000 Seiten in der Hand zu haben?

Als Antwort auf diese Frage wird die BasisBibel nun in zwei Ausgaben angeboten: Die **Komfort-Ausgabe** behält das Schriftbild der bisherigen Psalmen- und NT-Ausgabe bei. Jede Sinneinheit innerhalb eines Satzes wird auf einer eigenen Zeile abgedruckt, alle Zusatzklärungen sind vorhanden. Durch eine besonders platzsparende Schrift und ein entsprechendes Layout konnte die Seitenzahl unter 3000 gehalten werden.

Die **Kompaktausgabe** mit knapp 2000 Seiten verzichtet auf den

Zeilenumbbruch nach Sinneinheiten und bietet dafür einen einspaltigen Blocksatz wie ein Roman. Die Randerklärungen sind dennoch enthalten. Die Ausgabe ist handlicher und bietet sich vor allem für die Verwendung im Religionsunterricht sowie in der Konfirmanden- und Jugendarbeit an.

BasisBibel digital

Auch in ihrem ureigensten Gebiet, dem digitalen Raum, steht die BasisBibel zur Verfügung, und zwar auf www.basisbibel.de. Hier sind zusätzliche Informationen zu verschiedenen Begriffen über einen Link zu finden. Neben den Zusatzinformationen gibt es weitere bibelerschließende Medien wie Fotos, Videos und Landkarten. Nach dem Erscheinen der BasisBibel als Buch sollen diese digitalen Angebote nach und nach erweitert und ausgebaut werden. Dabei sind die Rückmeldungen von Nutzerinnen und Nutzern sehr willkommen und sollen berücksichtigt werden. All das macht die BasisBibel zur Bibelübersetzung des 21. Jahrhunderts. Die Bibel lesen und verstehen: Nie war das einfacher als mit der BasisBibel.

Deutsche Bibelgesellschaft



7 WOCHEN OHNE BLOCKADEN

7 WOCHEN
OHNE

Wir sind schon mitten drin in der Passionszeit. Viele Menschen versuchen, diese Zeit bewusster zu leben, üben Verzicht auf lieb gewordene Dinge: Süßigkeiten, Alkohol, Fernsehen oder sonstige Gewohnheiten gehören dazu. Und manche machen auch etwas am Tag neu oder anders. Mehr Sport, etwas lesen, Zeit für sich und vieles mehr.

Was haben Sie sich für dieses Jahr vorgenommen? Vor allem: Macht es Freude oder ist es Last? Erleben Sie Befreiung oder bereitet es Mühe? Das ist sicher bei jedem anders.

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche „7 Wochen ohne ...“, die es seit fast vier Jahrzehnten schon gibt, lädt ein „Spielräume“ zu öffnen. „7 Wochen ohne Blockaden“ lautet das diesjährige Motto. Dazu schreibt Arnd Brummer, der Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“:

Liebe Mitfastende, Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist.

Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korin-

ther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“

In den Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt. Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum – Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

„7 Wochen ohne...“ ein „Spielraum“. Was für ein Wort. Es erinnern an Spielerisches, Leichtes. Lass dich nicht blockieren durch Zwänge, sieh das Heitere und Lockere, höre ich daraus. Aber auch den Spielraum, den mir mein Denken einräumt. Blockaden machen eng und hartherzig. Welchen Spielraum habe ich für Entscheidungen, wie viel Spielraum ermögliche ich, damit es locker läuft im Leben. Sich auf diese Suche zu begeben, lohnt gewiss.

Und das auch auf den letzten Metern bis Ostern. Dem Leben andere Seiten abzugewinnen, ist ja nicht gebunden an die Passionszeit. Das kann man auch danach noch tun. Die Passionszeit bietet als geprägte Zeit nur eine besondere Gelegenheit, das Leben in anderer Weise in Augenschein zu nehmen. Die Suche nach den Spielräumen des Lebens, die ich blockiere oder die blockiert werden oder die eben vorhanden sind, führt sicher zu einer Veränderung. Die ist manchmal schmerzlich und manchmal befreiend. Aber gewiss werden Räume geöffnet, im besten Falle spielerische Räume der Freiheit.

Jürgen Grote



UND WIEDER KONFIRMATION

Die Konfirmand*innen unserer Kirchengemeinden wären nach Ostern konfirmiert worden. Doch steht - wie überall - Corona noch dagegen, ein größeres Fest auszurichten.

Für die Kirchengemeinden im Seelsorgebezirk III haben wir beschlossen, die Konfirmationen in den Sommer zu verlegen. So werden nach jetziger Planung die Konfirmand*innen aus Klein Elbe und Groß Elbe am 18. Juli und die aus Gustedt und Steinlah am 25. Juli eingesegnet werden.

Den Vorstellungsgottesdienst haben wir auf den 6. Juni verschoben, wie immer wir ihn dann feiern können.

Wir hoffen alle, dass es klappt und die Jugendlichen, die so viel nicht haben machen können, einen schönen Tag für sich haben werden.

Die neuen Konfirmand*innen im Seelsorgebezirk Elbe-Steinlah werden nach Ostern ihren Unterricht aufnehmen. Wir werden sie sicherlich in einer der nächsten Ausgaben des Gemeindebriefes vorstellen.



Konfirmation 25. Oktober 2020 in Gustedt

Leon Schütze und Janek Fuest

Im letzten Gemeindebrief haben wir die Gustedter Konfirmierten versehentlich nicht erwähnt. Das holen wir hiermit nach.

DANKE FÜRS KIRCHGELD

Ich möchte an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön sagen an alle, die uns mit dem freiwilligen Kirchgeld unterstützt haben.



Neue Krippenfiguren in Steinlah

So konnten wir in Steinlah unsere Krippe erweitern. Elefant und Kamel sowie einige Schafe ergänzen nun die seit einem Jahr vorhandene Weihnachtskrippe. Leider haben nur wenige sie in Gänze gesehen, da wir ja am Heiligen Abend draußen Gottesdienste gefeiert haben. Aber alle, die an den anderen Tagen zur Kirche kamen, waren sehr erfreut über die neuen Figuren.

In Groß Elbe wurde die Lautsprecheranlage erneuert. Die alten Lautsprecher getauscht, und zwei weitere ergänzt. Auch hier konnte durch die unterstützende Digitaltechnik ein sehr gutes Klangergebnis erzielt werden.

Auch in Steinlah ist eine neue Anlage installiert worden. Dort ist die Veränderung besonders stark zu hören. Dank modernster Technik ist es nun möglich, an jedem Platz der sehr halligen Kirche eine natürlich klingende Stimme des/r Predigers/Predigerin zu hören.

Sollten wir also wieder mit Vielen zusammenkommen dürfen, wird das sicher hilfreich sein. Dank des Kirchgeldes konnten wir diese Veränderung zu diesem Zeitpunkt durchführen.

Kurz vor Drucklegung erreichte uns die Nachricht, dass das Landeskirchenamt die Turmsanierung in Klein Elbe großzügig unterstützt. Es fehlen uns allerdings noch einige tausend Euro Eigenmittel.

Der Kletterturm für den Kindergarten Gustedt, der auch von der Samtgemeinde großzügig unterstützt wird, ist in Auftrag gegeben.

Wir freuen uns, dass wir durch alle Spender*innen Unterstützung erfahren haben. Wir sind dankbar, dass Sie für die kirchliche Arbeit etwas übrig haben und so Ihre Verbundenheit zeigen.

Jürgen Grote

WEIHNACHTEN OPEN AIR

Der Vormittag des 24. Dezembers 2020 war nicht sehr einladend mit seinen Regenwolken und der Aussicht am Nachmittag einen Heilig-Abend-Gottesdienst im Regen zu verbringen. Denn in diesem Jahr waren vollbesetzte Kirchen nicht gewollt. Aber Weihnachten sollte es doch irgendwie werden und sein.

Alle Kirchengemeinden im Kirchenverband-im-Innerstetal hatten daher zu Gottesdiensten im Freien eingeladen. Einige auf den Kirchengrundstücken, in Klein Elbe war es auf dem Hof der Söchting-Sasse GmbH, in Gustedt auf dem Hof Waßmuß und in Steinlah auf dem Hof Rühle. Wir danken allen, die uns dabei unterstützt haben, auch in der Zeit von Abstand und Hygiene weihnachtlich zusammen zu kommen.

In Haverlah haben die Konfirmand*innen unter Leitung von Mario Riecke ein „hölzernes“ Krippenspiel aufgeführt, das in den Tagen danach Spaziergänger noch erfreut hat. In Steinlah haben Trompetentöne von Günter Bley den musikalischen Hintergrund gebildet. In Sehlde waren es die Werkstattmusikanten und in der Nacht in Klein Heere Alexander Rath. Ihnen gilt unser Dank, genauso wie dem Theologiestudenten Dennis Kern und den Kirchenvorsteherinnen Sabine Dießel, Marion Litzius und Sonja Illner, die Gottesdienste gehalten haben.

Manch Stimme wurde laut, die sagte: Dass könnten wir öfter so machen. - Vielleicht aber nicht unter Coronabedingungen.

Jürgen Grote



Alexander Rath (Klein Heere) und Günter Bley (Steinlah) haben mit Trompeten die Heiligabend-Gottesdienste mit der Trompete musikalisch begleitet.



Die Sehlde Werkstattmusikanten spielten am Heiligen Abend in Sehlde zum Gottesdienst.



Der große Kirchgarten bot in Sehlde vielen Raum für den Gottesdienst.



Es war das Weihnachten der Laienpredigerinnen in Gustedt und Klein Elbe.



Trotz des großen Abstandes wurde es auch in Groß Elbe ein wenig weihnachtlich.

PFARRHAUS HAVERLAH

AUFRUF ZUR BETEILIGUNG AN DER DISKUSSION

Liebe Gemeindeglieder in Haverlah!

In der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes wurde die Situation des Pfarrhauses in Haverlah beschrieben, und es wurden einige Optionen aufgezeigt, die in Betracht gezogen werden könnten, um sich von den Kosten durch das Pfarrhaus zu befreien. Entscheidungen sind auch deswegen notwendig, weil ein ständiger Renovierungsbedarf in einem alten Gebäude wie dem Pfarrhaus besteht. Die Situation wird nicht besser durch mehrere Wasserschäden, die in letzter Zeit in der vermieteten Wohnung entstanden sind.

In der Zwischenzeit wurde noch einmal geklärt, dass der Erlös bei einem Verkauf des Pfarrhauses nur zweckgebunden für einen Umbau in der Kirche eingesetzt werden darf. Somit sind von vorneherein vielen weiteren angedachten Lösungen schon Grenzen gesetzt.

Aber bevor der Kirchenvorstand hier weitere Recherchen betreibt und eventuell kostenpflichtige Angebote zum Umbau einholt, ist es uns wichtig, etwas mehr Re-

sonanz aus der Kirchengemeinde zu erhalten. Leider sind die Möglichkeiten zur Rückmeldung aufgrund der Corona-Bedingungen sehr eingeschränkt, denn man trifft sich nicht mehr bei Veranstaltungen oder beim Einkaufen.

Deshalb möchte ich darum bitten, eine Stellungnahme zum Verkauf des Pfarrhauses telefonisch oder per Mail abzugeben. Gern kann dazu der Kontakt des Kirchengemeindebüros telefonisch (33522 oder 33633) oder per Mail (haverlah.buero@lk-bs.de) genutzt werden. Oder Ihr sprecht jemanden aus dem Kirchenvorstand direkt dazu an. Natürlich freuen wir uns auch über die ganz alt hergebrachte Rückmeldung per Brief auf dem Postweg. Aber wichtig ist uns, ein Votum für oder gegen den Verkauf des Pfarrhauses zu erhalten.

Vielen Dank.

Ihr und Euer
Wilhelm Mull

WOHER BEKOMME ICH AKTUELLE INFOS DER KIRCHE?

Der Zeitraum des letzten Gemeindebriefes war begleitet von einigen Ereignissen, die die Information über Gottesdienste verhindert haben. Die Salzgitter-Zeitung hatte einen Hackerangriff und konnte einige Wochen nicht wie gewohnt berichten. Manche haben es nicht gemerkt, weil sie keine Zeitung abonniert haben. Und dann war auch noch die Gottesdienstseite im Gemeindebrief fehlerhaft, wofür ich mich bei Ihnen entschuldigen möchte.

Dabei ist deutlich geworden, wie schwierig es ist, aktuelle Informationen an die Gemeindeglieder zu bringen. Wie können wir kurzfristige Informationen weitergeben? Zei-

tung und Internet hat nicht jeder. Am Schaukasten geht man nicht oft vorbei. Aber natürlich wollen wir gerne, dass möglichst viele bis alle an die Informationen herankommen. Oder ist das nur ein frommer Wunsch?

Wir versuchen zumindest alles, damit Sie als Gemeindeglieder aktuell mit Informationen versorgt werden. Insofern bitten wir Sie, vor allem das Internet und unsere Homepage **kirche-innerstetal.de** zu nutzen, um die aktuellen Gottesdienstzeiten zu



Gottesdienstinformationen auf kirche-innerstetal.de

erfahren. Hier versuchen wir kurzfristige Änderungen schnell zugänglich zu machen. Ansonsten rufen Sie uns an, dann geben wir auch telefonisch gerne Auskunft.

Jürgen Grote

ANSPRECHPARTNER*INNEN

KIRCHENGEMEINDEVERBAND IM INNERSTETAL

PFARRER*IN



Seelsorgebezirk I

Sehlde, Heere und Haverlah
Pfarrer Andreas Ohm
 An der Kirche 1 | 38279 Sehlde
 05341-33633 | 05341-941646 (Fax)
 andreas.ohm@lk-bs.de
 www.sehlde.kirche-innerstetal.de



Seelsorgebezirk II

Alt Wallmoden, Baddeckenstedt,
 Oelber a.w.W., Rhene
Pfn. Christiane Coordes-Bischoff
 An der Kirche 2
 38271 Baddeckenstedt
 05345-4040 | 05345-929956 (Fax)
 christiane.coordes-bischoff@lk-bs.de
 Sekretärin: Susanne Tönnies
 Bürozeiten: Di 11.30 - 14.30 |
 Do. 12 - 14.30 Uhr
 www.baddeckenstedt.kirche-innerstetal.de
 kirche_baddeckenstedt



Seelsorgebezirk III

Groß Elbe, Klein Elbe, Gustedt,
 Steinlah
Pfarrer Jürgen Grote
 Am Pfarrgarten 5 | 38274 Elbe
 05345-330 | 05345-1773 (Fax)
 juergen.grote@lk-bs.de
 www.elbe.kirche-innerstetal.de



kirche_in_elbe



Seelsorgebezirk IV

Ringelheim
Pfarrer Christian Tegtmeier
 Goslarsche Str. 38 | 38259 Salzgitter
 05341-33295
 christian.tegtmeier@lk-bs.de
 www.ringelheim.kirche-innerstetal.de

PFARRBÜROS



Michaela Sauer

zuständig in Elbe, Haverlah, Ringel-
 heim und Sehlde
 michaela.sauer@lk-bs.de
 Tel.: 0151 14317788

Büro Elbe (05345-330)

Mo + Do 9 - 11 Uhr

Büro Haverlah (05341-33522)

Mi 10 - 12 Uhr

Büro Ringelheim (05341-33295)

Di 9 - 12 Uhr | Fr 8 - 10 Uhr

Büro Sehlde (05341-33633)

Mi 17 - 18 Uhr | Fr 11 - 12.30 Uhr

EV.-LUTH. KINDERGARTEN GUSTEDT



Tanja Nowacki

Gebhardshagener Straße 38 |
 38274 Elbe
 05345-1789 | 05345-929973 (Fax)
 team@kindergarten-gustedt.de
 www.kindergarten-gustedt.de

EV. JUGEND IM INNERSTETAL



Mario Riecke - Propsteijugenddiakon

Dorfstraße 16
 38279 Alt Wallmoden
 05341-9052345
 evj-goslar@t-online.de
 www.evj-goslar.de

BANKVERBINDUNG

FÜR ALLE GEMEINDEN

Propsteiverband SZ-WF

Norddeutsche Landesbank

IBAN DE79 2505 0000 0003 8082 50

BIC NOLADE2HXXX

Bitte geben Sie bei der Überweisung
 die Kirchengemeinde mit an.

www.kirche-innerstetal.de

ANSPRECHPARTNER*INNEN

IN DEN KIRCHENGEMEINDEN

KIRCHENVORSTANDS- VORSITZENDE



Groß Elbe
Frank Kilimann
05345-4700



Gustedt
Sonja Illner
05345-4828



Klein Elbe
Sabine Dießel
05345-674



Steinlah
Jürgen Kassel
05341-33237



Haverlah
Wilhelm Mull
05341-331368



Sehlde
Mirella
Rothkegel
05341-331052



Heere
Birgit Frischling
05345-1451

KÜSTERINNEN



Groß Elbe
Ulrike Luers
05345-4663



Gustedt
Dorothea Peters
05345-1788



Klein Elbe
Hilda Bonn
05345-493007



Steinlah
Daniela Beims
05341-338556



Haverlah
Daniela Beims
05341-338556



Sehlde
Anna-Maria
Reich
05341-33076



Heere
Birgit Frischling
05345-1451

FRIEDHOF



Gustedt
Sonja Illner
05345-4828



Klein Elbe
Jürgen Karbstein
05345-4393



**Haverlah
Sehlde**
Michaela Sauer
Kirchenbüro
0151 14317788

ORGANIST*INNEN



**Groß Elbe, Klein
Elbe, Gustedt,
Steinlah**
Alissa Hoffmann
0511-5510581



**Haverlah
Ringelheim**
Kerstin Pauly
05341-4027329



**Heere
Sehlde**
Frank Bonse
05345-49650

FREUD UND LEID

WIR TRAUERN UM

Martha Hartung, 92 Jahre, Haverlah
 Lisa Stolpe, 81 Jahre, Haverlah
 Jakob Knaus, 91 Jahre, Gustedt
 Herbert Schröter, 85 Jahre, Klein Elbe
 Elisabeth Linnes, 94 Jahre, Heere
 Gerhard Hämpke, 78 Jahre, Heere
 Heinrich Schwarze, 83 Jahre, Heere
 Friedel Sonnemann, 72 Jahre, Sehldede

Susanna Päsler, 65 Jahre, Sehldede
 Elke Feulbach, 77 Jahre, Sehldede
 Marie-Luise Lambrecht, 90 Jahre, Sehldede
 Hermann Sonnemann, 75 Jahre, Sehldede
 Anita Schmidt, 92 Jahre, Sehldede
 Ferdinand Rühle, 96 Jahre, Steinlah
 Andreas Meier, 63 Jahre, Steinlah
 Norbert Schramm, 53 Jahre, Groß Elbe

*Leben wir, so leben wir dem Herrn.
 Sterben wir, so sterben wir dem Herrn.
 Darum, ob wir leben oder sterben,
 wir sind und wir bleiben des Herrn.
 Röm 14, 8*

WIR TRAUERN UM HEINRICH SCHWARZE

Am 13. Januar ist unser langjähriger Kirchenvorsteher Heinrich Schwarze nach längerer Krankheit verstorben. Die Kirchengemeinde verliert mit ihm einen Menschen, der mehrere Jahrzehnte seine Person in den Dienst der Kirche gestellt hat.

Mit seiner Frau Ingrid zusammen, machte er die Kirche als Person sichtbar. Aus einem tiefen persönlichen Glauben heraus, haben sie sich mit unendlich viel Engagement immer wieder für die Belange unserer Kirchengemeinde eingesetzt und vieles voran gebracht. Neben dem Küsterdienst, den Ingrid über 30 Jahre versah, war ihnen auch immer die Sanie-

rung und der Erhalt der Kirche und „ihrer“ Kapelle wichtig. Ihre herzliche Art bei den Gottesdiensten, aber auch bei anderen Veranstaltungen, werden wir alle nicht vergessen. Und sicherlich auch nicht die leckeren Torten oder den legendären Zucker- und Streuselkuchen. Immer war ihre Verbundenheit mit der Kirche vor Ort spürbar und sichtbar. Außerdem war Heinrich in den Jahren von 1988 bis 2012 im Vorstand der Kirchengemeinde Heere und hat hierbei vieles voran gebracht.

Auch in der Dorfgemeinschaft waren die beiden mit ihrer vermittelnden, hilfreichen und liebevollen Art eine große Bereicherung, wie es



sie nur selten gibt. Alle, die sie kannten, werden sie vermissen. Wir danken den beiden für ihren langjährigen Dienst und für ihr gläubiges Lebenszeugnis und vertrauen nun auch Heinrich Schwarze Gottes Liebe an.

*Der Kirchenvorstand Heere und
 Andreas Ohm*

GOTTESDIENSTE IM LOCKDOWN

In den letzten Wochen gab es immer wieder Diskussionen, ob im Lockdown Gottesdienste gefeiert werden sollten. Alle Kirchenvorstände haben sich mit diesem Thema befasst, und auch in der Öffentlichkeit gab es verschiedene Äußerungen. Sie reichten von Zustimmung bis zum Unverständnis.

Deswegen möchte ich an dieser Stelle einige Gedanken zu diesem Thema aufnehmen. Beim ersten Lockdown im März letzten Jahres waren die Gottesdienste durch das Land Niedersachsen verboten worden. Unsere Landeskirche hat sich dieser Meinung angeschlossen und alle Gottesdienste, auch die zu Ostern, wurden abgesagt. Hierfür gab es von vielen Verständnis. Aber es kam auch die Frage auf, ob nicht gerade der Glaube und die damit verbundene Hoffnung in dieser schweren Zeit helfen kann. Denn gerade in schwierigen Zeiten, kann der Gottesdienst für manche eine große Hilfe sein.

Durch Lockerungen wurden dann die Treffen in der Kirche wieder möglich. Wir stellten Hygienekonzepte auf, es wurden Desinfektionssponder angeschafft, die Abstandsregeln wurden durch Markierungen auf den Bänken sichergestellt, es wurden kürzere Gottesdienste gefeiert und auf den Gemeindegesang und das Abendmahl wurde ganz verzichtet. Als die Inzidenzzahlen stiegen,

mussten alle Gottesdienstbesucher auch während des Gottesdienstes einen Mund-Nasenschutz tragen und die Kirchen wurden nur noch vorgeheizt, um Luftzirkulationen in der Kirche zu vermeiden. Dies alles macht deutlich, dass wir von Seiten der Kirche sehr verantwortlich mit den verschiedenen Auflagen umgegangen sind. Da die Gottesdienste am Heiligen Abend auf Grund der Abstandsregeln in den Kirchen nicht möglich waren, wurden sie bei uns im Innerstetal und auch in vielen anderen Gemeinden vor den Kirchen gefeiert. Hierbei konnten wir viele neue Erfahrungen sammeln.

Durch die Mutationen des Coronavirus ist die Ansteckungsgefahr größer geworden und natürlich sind hiermit neue Überlegungen verbunden. Dennoch haben wir uns in den meisten Gemeinden entschieden, unsere Gottesdienste zu feiern. Bei der derzeitigen Anzahl der Gottesdienstbesucher, ist der Abstand gut einzuhalten. Auch die anderen Vorsichtsmaßnahmen sorgen mit großer Wahrscheinlichkeit dafür, dass Ansteckungen vermieden werden. Und da viele zu Fuß zur Kirche kommen und nach Hause

gehen, wird es auch hier nicht zu Übertragungen kommen. So können wir mit ruhigem Gewissen zu den Gottesdiensten einladen.

Sie finden eine Aufstellung der Gottesdienste auf der Rückseite dieses Gemeindebriefes. Allerdings möchte ich einschränkend sagen, dass die Situation immer wieder neu bewertet werden muss. Außerdem werden Gottesdienste mit hohen Besucherzahlen auch in den nächsten Wochen nicht möglich sein. So wurden auch schon verschiedene Konfirmationstermine aus dem Frühjahr in den Sommer oder Herbst verlegt.

Sollten Sie, liebe Gemeindeglieder, dennoch lieber zu Hause bleiben, möchte ich auf die Gottesdienste im Fernsehen, Radio oder Internet hinweisen. Auch in unserem Gestaltungsraum stellt Pfarrer Grote immer wieder Gottesdienste auf die Homepage, die abgerufen werden können. Schauen sie doch einfach mal rein.

Andreas Ohm



Krippenfiguren des Krippenspieles in Haverlah am Heiligen Abend im Corona-Lockdown

WELTGEBETSTAG - MEHR ALS NUR EIN GOTTESDIENST



Einladungsplakat zum diesjährigen Weltgebetstag

Der Weltgebetstag hat bereits stattgefunden, jedoch in diesem Jahr ohne Gottesdienste in unseren Gemeinden. Corona hats verhindert, dass wir zusammenkommen konnten. Aber das heißt nicht, dass die Anliegen der Frauen, die diesen Weltgebetstag vorbereitet haben, im Nichts verhallt sind. Überall auf der Welt haben Menschen diese Anliegen gehört, aufgenommen und auch die Texte gebetet. In Vanuatu, dem Inselstaat, genauso wie in Groß Elbe, Sehlde oder Baddeckenstedt. Nur eben anders als sonst. Stiller, inniger.

An dieser Stelle wollen wir - auch wenn der erste Freitag im März schon hinter uns liegt - einige Informationen weitergeben aus dem Land und von den Frauen, die diesen Weltgebetstag vorbereitet haben. Schließen wir sie auch nach ihrem großen Tag noch in unsere Gebete ein.

Hier die Informationen des deutschen Weltgebetstagskomitees:

Der Weltgebetstag

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen.

Worauf bauen wir?

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stür-

me nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.



Pflanzen aus den Gärten der Frauen, eine Bislama-Bibel, Girlanden-Halsketten und palmengeflochtene Körbe und Fächer. „Das Bild symbolisiert die Vanuatu-Gemeinschaften, es spiegelt Gottes Schöpfung, es zeigt die Verbindung mit dem Land und die Schönheit des Lebens durch den Glauben“, so die Frauen aus Vanuatu.

Keine Frau im Parlament

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mamas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben demnach an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und

Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen, sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. Oder in Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau lernen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen.

Informationen: www.weltgebetstag.de



Spenden für den Weltgebetstag

Jedes Jahr werden auch Kollekten gesammelt. Wenn in diesem Jahr kaum Gottesdienste stattfinden, werden auch die Kollekten nicht eingenommen. Eine wichtige weltweite Hilfe für Frauen geht dadurch verloren. Insofern bitten wir herzlich darum, dennoch diese Arbeit durch eine Spende zu unterstützen. Sie können diese direkt übermitteln über das u.a. Konto oder über ein Barspende, die Sie uns im Büro oder bei einem Gottesdienst zukommen lassen.

Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e. V.

Evangelische Bank eG, Kassel

IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40

BIC: GENODEF1EK1

Im Pazifik soll eine Ausbildung für Übersetzungen wissenschaftlicher Wettervorhersagen in Landessprachen gefördert werden. Dies dient dem besseren Schutz vor drohenden Naturkatastrophen. Ebenso soll ein Ausbildungszentrum für „Junge Frauen im Wandel in Vanuatu“ unterstützt werden, um deren Lebenssituation zu verbessern. Gerade solche weltweite Solidarität ist das Anliegen des Weltgebetstages.

Jürgen Grote

„Pam II“ stellt die Situation dar, als der Zyklon Pam 2015 über Vanuatu zog. Das Bild zeigt eine Frau, die sich schützend über ihr kleines Kind beugt und betet. Vor der Frau liegt traditionelle Kleidung, wie sie auf der Insel Erromango – eine der Inseln Vanuatus – üblicherweise getragen wird. Der Sturm fegt über Frau und Kind hinweg. Eine Palme mit starken Wurzeln kann sich dem starken Wind beugen und schützt beide so vor dem Zyklon. Im Hintergrund sind Kreuze für die Todesopfer des Sturms zu sehen.

PASSIONS- UND OSTERGOTTESDIENSTE

PASSIONSANDACHTEN

So 28. März 18.30 Uhr
Ringelheim

Mo 29. März 18.30 Uhr
Ringelheim

Di 30. März 18.30 Uhr
Ringelheim

Mi 31. März 18.30 Uhr
Ringelheim

1. APRIL GRÜNDONNERSTAG

17.30 Rhene (A)

18.00 Heere (A)

18.30 Ringelheim (A)

18.45 Oelber (A)

19.00 Gustedt (A)

2. APRIL KARFREITAG

9.30 Baddeckenstedt |
Ringelheim | Steinlah (A)
Sehlde (A)

10.45 Alt Wallmoden (A) |
Haverlah (A) | Klein Elbe (A)

15.00 Groß Elbe
Andacht zur Todesstunde

SO 4. APRIL FEIER DER OSTERNACHT

6.00 Steinlah (A)

7.00 Oelber auf dem Friedhof

4. APRIL OSTERSONNTAG

9.30 Groß Elbe (A) |
Ringelheim

10.45 Alt Wallmoden | Heere

18.00 Rhene

5. APRIL OSTERMONTAG

9.30 Baddeckenstedt |
Gustedt | Sehlde

10.45 Klein Elbe | Haverlah

KP= Kapelle, A = Abendmahl

Osterfrühstück oder Feierabendmahl wird in diesem Jahr nicht angeboten.

EINE WEIHNACHTSTÜTE FÜR BUKIMO-KINDER



Die Kindergottesdienst-Kinder haben ein schwieriges Jahr hinter sich. Nicht nur Kindergarten und Schule fanden unregelmäßig statt, auch der BuKiMo (BUnter-Kinder-MORgen) fiel im letzten Jahr in Elbe aus.

Zu Ostern gab es eine Bilder-Aktion, mehr aber auch nicht. Denn gerade das Zusammensein der Kinder beim BuKiMo hat ganz viel mit Nähe und Gemeinschaft zu tun. Um hier keine Gefahren heraufzubeschwören, haben wir darauf verzichtet, uns zu treffen.

Umso freudiger überrascht waren die Kinder, als im Dezember plötzlich jemand vom Team vor der Tür

stand und eine von über siebenzig Tüten vorbei gebracht hat.

Ein paar Süßigkeiten, Nüsse und Mandarinen waren darin zu finden. Würfel und ein Spiel. Backformen für Kekse, eine Geschichte und natürlich ein lieber Gruß vom BuKiMo-Team.

Viele haben sich dankbar zurückgemeldet, was uns sehr gefreut hat.

Wir freuen uns darauf, hoffentlich bald wieder Zeit mit Euch verbringen zu können.

Euer BuKiMo-Team

KÜSTERJUBILÄUM IN SEHLDE



alle anfallenden Arbeiten im Martin-Luther-Haus zuständig. Doch der persönliche Einsatz geht weit über diese nach dem Dienstvertrag geregelten Aufgaben hinaus.

Ich bin sehr dankbar für all ihre Unterstützung und die Freundschaft, die in den letzten 20 Jahren entstanden ist. Und natürlich gilt mein Dank auch ihrem Ehemann Dieter, der sie in fast allem unterstützt und auch viel Zeit für die Kirchengemeinde aufbringt. So haben wir auch noch einen ehrenamtlichen Küster dazu bekommen.

Es gab etwas zu feiern. Seit zwanzig Jahren ist Anna-Maria Reich unsere Küsterin in der Kirchengemeinde Sehlde. Mit viel Liebe und Engagement hat sie ihren Dienst versehen. Die Vorbereitung der Kirche für die Gottesdienste, das Einstellen der Heizung, die Programmierung der Glocken, die Reinigung der Kirche und vieles mehr gehört zu ihren Aufgaben. Außerdem ist sie für

Sie ist auch bei fast allen Veranstaltungen der Kirchengemeinde da und hilft, wo es nötig ist. Daneben kümmert sie sich um die Aushangkästen, die sie gestaltet, und, wenn mal Post zu verteilen ist, übernimmt sie auch diese Aufgabe. Und ich könnte noch vieles aufzählen, womit sie sich einbringt.

Ein Blumenstrauß und eine Flasche Wein, die ich im Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag überreichte, sind nur eine kleine Anerkennung für das, was sie in der und für die Kirchengemeinde tun.

Vielen Dank und weiter so.

*Der Kirchenvorstand Sehlde und
Andreas Ohm*

ABSCHIED AUS DEM KINDERGARTEN



Wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere!

Hinter diesem Sprichwort von Moliere steht ganz einfach, dass es für uns im Leben immer weiter geht und immer neue Chancen entste-

hen, wo Veränderungen stattfinden. Das Ende von etwas Altem, ist der Anfang von etwas Neuem.

Das ist die Chance, uns auf eine andere Art und Weise zu verhalten und den Blick in eine andere Richtung auszuweiten.

Ich verabschiede mich nach fast neun Jahren Kindergarten Gustedt und wage noch mal eine Veränderung, in einem Kindergarten in Hildesheim. Neue Menschen, neue Erfahrungen und neue Eindrücke.

Ich möchte mich ganz herzlich von den wunderbaren Kindern, die mir ans Herz gewachsen sind, den tollen Eltern, mit denen ich bei Kindergarten-Aktionen viel Spaß hatte

und meinem Kinderteam verabschieden. Ich habe unheimlich viele Eindrücke, Erfahrungen und Erlebnisse mitnehmen dürfen, die ich um nichts auf der Welt missen möchte.

Es war eine ganz tolle Zeit mit euch!

Auch bedanke ich mich bei Pastor Grote, der immer ein Ohr für mich hatte.

Ich behalte euch in meinem Herzen!

Liebe Grüße

Miriam Schramm

WIR BLEIBEN NAH - AUCH IN DISTANZ

Zu Zeit darf unsere Einrichtung nur für wenige Kinder öffnen. Es besteht lediglich eine Notgruppe.

Unser Team hat unterschiedliche Ideen entwickelt, um mit den Kindern, die zu Hause betreut werden, Kontakt zu halten. Die Geburtstagskinder werden mit Abstand zu Hause besucht und erhalten eine kleine Überraschung.

Es gibt eine Schatzkiste auf unserer Internetseite, die unsere Eltern mit einem Zugangscode erreichen können. Dort gab es schon einen kleinen selbstgedrehten Film über Pastor Grotes Geburtstag, eine Bastelanleitung, ein Rätsel und ein Kasperstück zu bestaunen. Es kommt immer wieder etwas Neues in diese Schatzkiste.

Für Rosenmontag haben wir eine Kiste mit „Futüten“ befüllt. Die zu Hause Gebliebenen konnten sich eine Tüte abholen.



Eine bunte Tüte für jedes Kita-Kind

Seit Kurzem dürfen auch die Kinder an einer Videokonferenz des Kindergartens teilnehmen. Dort haben sie die Möglichkeit, mit anderen Kindern und dem Team ins Gespräch zu kommen und von ihrem Alltag zu erzählen. Wir haben das Gefühl, dass es den Kindern großen Spaß macht. Wir bedanken uns ganz herzlich für die tolle Mitarbeit und das Verständnis der Eltern.



Tanja im Videogespräch mit den Kindern

Unsere zukünftigen Schulkinder beginnen zwar nicht wie gewohnt ihr Lauscherprogramm, aber ab und zu bekommen sie Spielanregungen und kleine Aufgaben für zu Hause.

In den Aufgaben sollen sie dem Waldgeist Waldemar helfen, ein guter Lauscher zu werden.

Es tun sich neue Möglichkeiten auf in unserem Kindergarten. In dieser Zeit findet auch unsere Teambesprechung über eine Videokonferenz statt.

Wir hoffen, dass wir unsere Türen bald wieder für alle Kinder öffnen können und uns in fröhlicher Runde im Kindergarten wiedersehen.

*Von dieser Stelle aus möchten wir auch einen lieben Gruß an unsere Senior*innen aus Gustedt und den umliegenden Dörfern schicken. Wir haben Sie immer gerne zu uns eingeladen. Das war den Kindern immer eine Freude.*

Wir denken an Sie und hoffen, dass es Ihnen gut geht! Und irgendwann treffen wir uns wieder im Kindergarten Gustedt.

Ihr Kigateam und die Kinder vom Kindergarten Gustedt



Neu im Team

Mein Name ist Chantal Benisch, ich bin 21 Jahre alt. Ich wohne in Salzgitter Fredenberg. Im Sommer 2020 habe ich meine Ausbildung zur Sozialassistentin abgeschlossen. Seit Anfang Dezember 2020 bin ich im Kindergarten Gustedt tätig und konnte mich bisher schon gut einleben und durfte alle Mitarbeiter kennenlernen.

Mir macht es viel Freude, Kinder auf ihren Entwicklungsschritten zu begleiten und ihnen die Welt so anschaulich wie möglich zu erklären. Ich mache sehr gerne mit den Kindern Experimente und kreative Angebote. Bisher habe ich mit den Kindern einen selbstgemachten Schleim hergestellt und ein Puzzle gebastelt.

In meiner Freizeit findet man mich in der Natur spazieren gehen oder am Sport machen.

Ich freue mich auf eine weitere tolle Zeit mit den Kindern.

Liebe Grüße
Ihre und Eure
Chantal

AUS DER ARBEIT DER PROPSTEIJUGEND



Konfirmandenunterricht in der Coronazeit in der Kirche

In den vergangenen Monaten haben wir uns im Konfirmandenunterricht in allen Gruppen (Haverlah, Ringelheim, Baddeckenstedt) mit drei unterschiedlichen Aufgaben / Themen auseinander gesetzt.

Zunächst galt es eine Alternative für ein Krippenspiel zu finden, da dies an Weihnachten aufgrund der aktuellen Infektionslage nicht möglich war. So entstand die Idee, eine Krippe für Draußen zu entwerfen und damit stand die Gestaltung der Krippenfiguren auf dem Programm.

Gefolgt wurde diese Aktion von der intensiven Beschäftigung mit dem Glaubensbekenntnis, da wir mit diesem Thema unsere Materialien für den Vorstellungsgottesdienst erarbeitet haben. Dazu gehörte eine Nähe- und Distanz-Übung zu den einzelnen Aussagen, das Suchen biblische Bezüge zu den Aussagen des Glaubensbekenntnis, sowie die Gestaltung eines Tuches. Auch eigene Formulierungen für Glaubensbekenntnisse wurde erarbeitet. Immer unter Berücksichtigung der Dreiteilung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses: Gott Vater - Jesus - Heiliger Geist.

Anfang des neuen Jahres ging es dann im digitalen Konfirmandenunterricht weiter mit den 10 Geboten, die unter Einbeziehung der aktuellen Infektionsschutz-Regeln bearbeitet wurden. Der konziliare Prozess, „Bewahrung der Schöpfung, Gerechtigkeit und Frieden“, wurde anhand von Bildern und Texten eines Triptychon (Flügelaltar) von niederländischen Künstlern bedacht.

Die Konfirmand*innen konnten erfahren, dass diese drei Aspekte zusammen gehören und für ein gelingendes Zusammenleben wesentlich sind.

Im Rahmen der Schulbezogenen Ev. Jugendarbeit gab es u.a. die Begleitung der AG Waldabenteuer in der Oberschule Liebenburg, in der sich die Schüler*innen überwiegend mit dem „Auslichten“ des Schulwaldes beschäftigten und so den Umgang mit Werkzeugen, körperlicher Anstrengung und Funktionen eines Waldes lernten.

Vieles findet zur Zeit in der Jugendarbeit im digitalen Bereich statt. Dazu gehören die regelmäßigen Treffen der Gremien, die Vorbereitung der Freizeiten 2021 ebenso wie die Treffen der Teamer*innen. Auch wenn wir alle uns nach gruppenspezifischer Interaktion, sehen und das reale Leben dem Digitalen vorziehen, so ist es in diesen Zeiten eine gute Möglichkeit, voneinander zu hören, sich zu sehen und gemeinsam Zeit miteinander zu verbringen.

Wir (die Teamer*innen der Ev. Jugend der Propstei Goslar) gehen alle davon aus, dass es in der wärmeren Jahreszeit unsere traditionellen Angebote geben wird. Dazu gehören u.a. das Pfingstzeltlager für die 6 bis 10-jährigen in Alt Wallmoden und das Kinderzeltlager für die 8 bis 12-jährigen an der Ostsee.

Weitere Informationen und Anmeldungen findet Ihr unter www.evj-goslar.de.

Euer Mario



Flügelaltar zu „Schöpfung bewahren, Gerechtigkeit und Frieden.“

GOTTESDIENSTE

aller evangelischen Kirchengemeinden des Innerstetales

SO 14. MÄRZ

9.30 Steinlah | Ringelheim Vorstellungs-GD
10.45 Gustedt | Heere | Oelber

SO 21. MÄRZ

9.30 Groß Elbe | Sehlde
10.45 Haverlah | Klein Elbe

SA 27. MÄRZ

18.00 Heere

SO 28. MÄRZ

9.30 Baddeckenstedt | Steinlah
10.45 Alt Wallmoden | Gustedt

**DIE GOTTESDIENSTE VON
GRÜNDONNERSTAG BIS
OSTERMONTAG FINDEN SIE
AUF SEITE 16 IM ÜBERBLICK**

SO 11. APRIL

9.30 Groß Elbe
10.45 Klein Elbe | Alt Wallmoden |
Haverlah Vorstellungs-GD

SA 17. APRIL

10.00 Konfirmation Baddeckenstedt

SO 18. APRIL

9.30 Steinlah | Ringelheim
10.45 Gustedt | Heere

SA 24. APRIL

10.00 Ringelheim
17.00 Sehlde
18.00 Haverlah

SO 25. APRIL

9.30 Groß Elbe
10.45 Alt Wallmoden | Klein Elbe

SO 2. MAI

9.30 Rhene | Ringelheim Konfirmation |
Steinlah
10.45 Gustedt | Heere | Oelber
11.30 Ringelheim Konfirmation

SO 9. MAI

9.30 Groß Elbe | Sehlde
10.00 Alt Wallmoden Konfirmation
10.45 Haverlah | Klein Elbe

DO 13. MAI HIMMELFAHRT

9.30 Ringelheim
10.00 Gottesdienst auf dem Rasteberg
11.00 Alt Wallmoden

SO 16. MAI

10.45 Heere | Oelber

SO 23. MAI PFINGSTEN

9.15 Groß Elbe
9.30 Baddeckenstedt | Ringelheim
10.00 Gustedt
10.45 Alt Wallmoden | Klein Elbe | Heere

MO 24. MAI PFINGSTEN

9.30 Rhene
10.45 Oelber
11.00 Haverlah Ökum. Wald-Gottesdienst
14.00 Sehlde mit Pfarrfest

SA. 29. 5.

13.00 Konfirmation Heere

SO 30. MAI

9.30 Baddeckenstedt | Ringelheim | Steinlah
10.45 Alt Wallmoden | Gustedt

SA. 5. JUNI

13.00 Konfirmation Sehlde

SO 6. JUNI

9.30 Groß Elbe | Rhene
10.45 Haverlah | Klein Elbe | Oelber

SO. 13. JUNI

9.30 Baddeckenstedt | Steinlah
10.45 Alt Wallmoden | Gustedt | Heere

Alle diese Termine für Gottesdienste stehen unter dem Vorbehalt, dass wir uns weiter zu Gottesdiensten versammeln dürfen.

Sollte sich etwas ändern, werden wir Sie über die Homepage, unsere Schaukästen und die Zeitung informieren.